

Das Wohnzimmer als Lagerhalle

Schnell wird ein T-Shirt oder ein Pullover bei Kindern zu eng – eine Hose zu kurz. Eine preiswerte und ökologisch sinnvolle Lösung für den Einkauf von Kinderkleidern ist eine Kleiderbörse. Eine solche betreibt Sandra Dux in Heiden.

TIMO ZÜST

HEIDEN. Die Yoyo Kinderartikelbörse befindet sich im Erdgeschoss des Wohnhauses der Familie Dux in Heiden. Bereits auf der Homepage des Ladens wird angekündigt, was jeder Besucher nach dem Eintreten sofort bestätigen kann: «Unser «Lädli» ist voll!», heisst es nämlich in einem Hinweis auf der Startseite.

Eine mütterliche Idee

Die Geschichte der Kinderartikelbörse in Heiden beginnt im September 2010. «Ich bin selbst Mutter und habe gemerkt, dass in Heiden eine solche Kleiderbörse einfach fehlt», so die Betreiberin Sandra Dux. Den Entschluss, selbst eine Börse zu eröffnen, fasste sie gemeinsam mit Nachbarin Susanne Solenthaler. Mittlerweile leitet Sandra Dux den Laden alleine. Die Grösse des Dorfes Heiden rechtfertigt die Existenz einer solchen Börse, so Dux. Ausserdem vereinfache sie die Suche für Mütter und Väter nach passenden und preiswerten Kleidern erheblich. «Kinder wachsen so schnell für ihre Kleider. Jeden Sommer beziehungsweise Winter müssen neue gekauft werden, und es macht doch keinen Sinn, so kurz getragene Kleider nicht mehr zu benutzen», fasst Sandra Dux zusammen.

60 Prozent für den Vorbesitzer

«Üblicherweise verkaufen wir die Artikel zu einem Drittel des ursprünglichen Kaufpreises. Vom Verkaufserlös fliessen 60 Prozent zurück zu demjenigen, der das Produkt gebracht hat. 40 Prozent erhält der Laden.» Diese Regelung unterstreicht den gemeinnützigen Gedanken, der für Sandra Dux eine wichtige Rolle spielt. Sämtliche Secondhandartikel unterliegen dieser Regelung, nicht bloss



Sandra Dux inmitten ihrer «Schätze» in der Yoyo Kinderartikelbörse in Heiden.

Kleider. Denn in dem geschickt eingerichteten Laden findet sich vieles, was unentbehrlich für die Heidler Sprösslinge ist: Kinderwagen in verschiedensten Formen und Grössen, unterschiedlichste Spielwaren oder Hörspiele auf CD. Verfügt die Besucherin oder der Besucher über ein findiges Auge, so wird er oder sie das gewünschte Produkt in den Regalen der Yoyo Kinderartikelbörse erspähen. Sandra Dux hofft allerdings, die Suchzeiten verringern zu können. «Falls jemand etwas Grösseres besorgen möchte – zum Beispiel einen Kinderwagen –

kann er gerne vorher anrufen.» Weiss Sandra Dux im voraus Bescheid, so kann sie das gesuchte Produkt ausfindig machen, und falls nötig auch aus dem Lager holen. Ein etwas unkonventionelles Lager sei es zwar – das Wohnzimmer eine Etage über dem Laden – aber bis anhin habe es ausgereicht, schmuzzelt sie. In seltenen Fällen, in denen das Wohnzimmer sowie der Laden den Artikel nicht beherbergen, gibt es für Sandra Dux noch eine weitere Anlaufstelle: «Wir arbeiten gut mit der Kinderbörse Susi und Strolch in Thal zusammen. Wenn

uns etwas fehlt, was sie haben – oder umgekehrt – helfen wir uns aus.»

Obwohl laut Sandra Dux keine grossen Gewinne erzielt werden, so reiche es dennoch aus, um einige neuwertigen Produkte anzubieten. An der Wand hängen beispielsweise Strampler mit lustigen Motiven für Neugeborene. Die Geschenkartikel sucht Sandra Dux nach Gefühl aus – mit Erfolg. Für die Yoyo Kinderartikelbörse wünscht sie sich auch in Zukunft einen regen «Warenaustausch»: «Ich bekomme gutes Feedback, und das motiviert mich.»

Der Mann mit der Website

Auch im «World Wide Web» ist die bald eineinhalbjährige Yoyo Kinderartikelbörse vertreten. «Online» findet sich unter anderem eine Übersicht zum aktuellen Angebot. Die Seite wird von Guido Dux unterhalten. (tz)

www.yoyo-heiden.ch